

Länderinformation kompakt Ungarn/Budapest

1. Statistische Daten Ungarn

Karte des Landes



© www.shutterstock.com

Flagge und Wappen



© www.kum.hu



© www.kum.hu

Verfassung

Datum: 2012

Erläuterung: Die Zweidrittelmehrheit der Fidesz-KDNP-Regierung führte in Ungarn mit dem 1. Jänner 2012 eine neue Verfassung ein, die offiziell Grundgesetz genannt wird.

15. Juli 2024

EU-Beitritt

Status: Mitglied

Datum: 1. Mai 2004

Verwaltungsstruktur

Staatsform: Republik

Politisches System: Parlamentarische Demokratie

Erklärung zur Verwaltungsstruktur: Die Komitate sind die größten administrativ-territorialen Einheiten. Sie werden von der Komitatsversammlung geleitet, die bei den Kommunalwahlen von Bürger*innen gewählt wird. Die Komitate sind ihrerseits in Kreise unterteilt. Die Hauptstadt Budapest hat einen Sonderstatus. Im Rahmen der ungarischen Verwaltungsreform wurde am 1. Jänner 2013 das Kreissystem eingeführt, womit den 20 Verwaltungsämtern (19 Komitate + Budapest) landesweit 175 Kreisverwaltungsämter und in der Hauptstadt 23 Bezirksverwaltungsämter untergeordnet sind. Die Verwaltungsämter werden von Verwaltungsamtsleiter*innen geführt, die von dem*der Premierminister*in ernannt werden. Die Kreisverwaltungsämter werden von Kreisvorsteher*innen geleitet, die von dem*der Minister*in für Justiz eingesetzt werden.

Städte

- Budapest, 1.671.004 Einwohner*innen
- Debrecen, 201.582 Einwohner*innen
- Szeged, 158.829 Einwohner*innen
- Miskolc, 145.248 Einwohner*innen
- Pécs, 141.031 Einwohner*innen

Bevölkerung

Bevölkerungsdichte: 103,19 Einwohner*innen/Quadratkilometer

Einwohner*innenzahl: 9.765.254

Feiertage

1. Jänner 2024: Neujahr

15. März 2024: Märzrevolution und Freiheitskampf

29. März 2024: Karfreitag

31. März 2024: Ostersonntag

15. Juli 2024

- 1. April 2024: Ostermontag
- 1. Mai 2024: Tag der Arbeit
- 19. Mai 2024: Pfingstsonntag
- 20. Mai 2024: Pfingstmontag
- 20. August 2024: Staatsgründung
- 23. Oktober 2024: 1956er Aufstand
- 1. November 2024: Allerheiligen
- 25. Dezember 2024: Weihnachten
- 26. Dezember 2024: Weihnachten

Währung

Währung: Forint (HUF)

Kurs: 1 Euro = 390,90 Forint

Stand vom: 17. Juli 2024

Quellen:

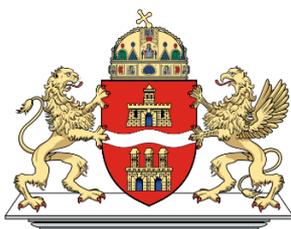
Ungarische Nationalbank (www.mnb.hu)

Institut für Landvermessung (www.fomi.hu)

Zentralamt für Statistik (www.ksh.hu)

2. Statistische Daten Budapest

Stadtwappen



© www.budapest.hu

Geografische Daten

Längengrad: 19° 02 Osten

Breitengrad: 47° 29 Norden

Seehöhe: 315 Meter (nur Mittelwert verfügbar)

15. Juli 2024

Fläche: 525 Quadratkilometer

Verwaltungsstruktur

Verwaltungseinheit: Bezirk

Verwaltungseinheit (Landessprache): Kerület

Anzahl gesamt: 23

Aufzählung der Verwaltungseinheiten: Die meisten Budapester Bezirke haben einen eigenen Namen. Es gibt allerdings einige Ausnahmen, die nur mit einer Zahl gekennzeichnet sind. 1. Bezirk: Várkerület, 2. Bezirk, 3. Bezirk: Óbuda–Békásmegyer, 4. Bezirk: Újpest, 5. Bezirk: Belváros–Lipótváros, 6. Bezirk: Terézváros, 7. Bezirk: Erzsébetváros, 8. Bezirk: Józsefváros, 9. Bezirk: Ferencváros, 10. Bezirk: Kőbánya, 11. Bezirk: Újbuda, 12. Bezirk: Hegyvidék, 13. Bezirk, 14. Bezirk: Zugló, 15. Bezirk, 16. Bezirk, 17. Bezirk: Rákosmente, 18. Bezirk, 19. Bezirk: Kispest, 20. Bezirk: Pesterzsébet, 21. Bezirk: Csepel, 22. Bezirk: Budafok–Tétény, 23. Bezirk: Soroksár

Bevölkerung

Einwohner*innenzahl: 1.686.222

Quellen:

Stadt Budapest (www.budapest.hu)

Zentralamt für Statistik (www.ksh.hu)

3. Politische Daten Ungarn

Aktuelle Regierungsbildung

Am 3. April 2022 fanden in Ungarn die ordentlichen Parlamentswahlen statt. Die konstituierende Sitzung des neuen Parlaments fand am 2. Mai statt, dabei wurden die Parlamentsabgeordneten vereidigt und der Premierminister Viktor Orbán gewählt und mit der Bildung der Regierung beauftragt.

Bei den Parlamentswahlen am 3. April 2022 erlangte das Bündnis der Parteien Fidesz MPSZ – Ungarischer Bürgerbund (Fidesz) und Christlich–Demokratische Volkspartei (KDNP) eine Zweidrittelmehrheit. Die Regierungsparteien erhielten 135 von 199 Mandaten, sodass sie bei Abstimmungen wieder alleine entscheiden können. Das neue Parlament hat seine neue Legislaturperiode am 2. Mai 2022 begonnen, der Ministerpräsident wurde am 16. Mai, die neuen Minister*innen am 24. Mai vereidigt. Die Regierung besteht aus elf Ministerien: dem Finanzministerium, dem Verteidigungsministerium, dem Agrarministerium, dem Innenministerium, dem Justizministerium, dem Ministerium für Kultur und Innovation, dem Ministerium für Außenwirtschaft und Außenbeziehungen, dem Ministerium für Technologie und Gewerbe, dem Ministerium für Bauwesen und Investitionen, dem Kanzleramt und dem

Kabinetts des Ministerpräsidenten. Die Fidesz MPSZ stellt in der Regierung sieben Minister*innen und einen Minister ohne Portfolio und die KDNP den stellvertretenden Ministerpräsidenten. Außerdem besteht die Regierung aus vier parteilosen Ministern und einem parteilosen Minister ohne Portfolio.

Staatspräsident

Dr. Tamás Sulyok



© MIT/Máthé Zoltán

Parteizugehörigkeit: parteilos

Geburtsdatum: 24. März 1956

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 5. März 2024

Amtsperiode: 1. Amtsperiode

Ausbildung: Fachanwalt für Europarecht (Eötvös–Loránd–Universität, Budapest)

Premierminister

Dr. Viktor Orbán



© www.parlament.hu

Parteizugehörigkeit: Fidesz MPSZ

Geburtsdatum: 31. Mai 1963

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 16. Mai 2022

Amtsperiode: 5. Amtsperiode (4. in Folge)

Ausbildung: Doktor der Rechtswissenschaften (Eötvös–Loránd–Universität, Budapest)

15. Juli 2024

Einzelne Minister*innen

Name (Partei)	Ressort	Amtsantritt
Dr. Zsolt Semjén (KDNP)	Stellvertretender Premierminister, Aufsicht der Nationalpolitik, der Nationalitätenpolitik, der Kirchen, und der Kirchendiplomatie, Minister ohne Ressort	24.5.2022
Dr. János Bóka (parteilos)	EU-Angelegenheiten	1.8.2023
Balázs Hankó (parteilos)	Kultur und Innovation	1.7.2024
Gergely Gulyás (Fidesz MPSZ)	Kanzleramt	24.5.2022
Csaba Lantos (parteilos)	Energie	1.12.2022
János Lázár (Fidesz MPSZ)	Bauwesen und Verkehr	24.5.2022
Dr. István Nagy (Fidesz MPSZ)	Landwirtschaft	24.5.2022
Márton Nagy (parteilos)	Wirtschaftsentwicklung	24.5.2022
Tibor Navracsics (KDNP)	Minister für Öffentliche Verwaltung und Raumplanung	24.5.2022
Dr. Sándor Pintér (parteilos)	Inneres	24.5.2022
Antal Rogán (Fidesz MPSZ)	Kabinett des Premierministers	24.5.2022
Kristóf Szalay-Bobrovniczky (parteilos)	Verteidigung	24.5.2022
Péter Szijjártó (Fidesz MPSZ)	Außenwirtschaft und Außenbeziehungen	24.5.2022
Dr. Bence Tuzson (Fidesz MPSZ)	Justiz	1.8.2023
Mihály Varga (Fidesz MPSZ)	Finanzen	24.5.2022

Parlamentsparteien

Ungarischer Bürgerbund/Magyar Polgári Szövetség (Fidesz)

Parteikürzel: Fidesz MPSZ

Internationale Mitgliedschaften: Die Fidesz war Mitglied der Fraktion der Europäischen Volkspartei (EVP) im EU-Parlament, allerdings ist sie im März 2021 aus der Parteifamilie aufgrund grundlegender Meinungsverschiedenheiten ausgetreten.



© www.fidesz.hu

Christlich-Demokratische Volkspartei/Keresztény Demokrata Néppárt

Parteikürzel: KDNP

15. Juli 2024

Internationale Mitgliedschaften: Die KDNP ist Mitglied der Fraktion der Europäischen Volkspartei (EVP) im EU-Parlament.



© www.kdnp.hu

Demokratische Koalition/Demokratikus Koalíció

Parteikürzel: DK

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.dkp.hu

Bewegung für ein besseres Ungarn/Jobbik Magyarországért Mozgalom

Parteikürzel: Jobbik

Internationale Mitgliedschaften: Jobbik ist Mitglied der Allianz der Europäischen nationalen Bewegungen.



© www.jobbik.hu

Bewegung Momentum/Momentum Mozgalom

Parteikürzel: Momentum

Internationale Mitgliedschaften: Die Bewegung Momentum ist Mitglied der Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa (ALDE) im EU-Parlament.



© www.momentum.hu

Ungarische Sozialistische Partei/Magyar Szocialista Párt

Parteikürzel: MSZP

Internationale Mitgliedschaften: Die MSZP ist Mitglied der Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Europas (SPE) im EU-Parlament.



© www.mszp.hu

Bewegung Unsere Heimat/Mi Hazánk Mozgalom

Parteikürzel: Mi Hazánk

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.mihazank.hu

Dialog/Párbeszéd

Parteikürzel: Párbeszéd

Internationale Mitgliedschaften: keine



© www.parbeszedmagyarorszagert.hu

LMP – Grüne Partei Ungarns/Magyarország Zöld Pártja

Parteikürzel: LMP

Internationale Mitgliedschaften: Die LMP ist Mitglied der Europäischen Grünen Partei (EGP) und der Fraktion der Grünen im EU-Parlament. Die EGP hat die Zusammenarbeit mit der LMP im März 2024 ausgesetzt, aufgrund der Nominierung vom Budapester Oberbürgermeisterkandidaten Dávid Vitézy gegen den amtierenden Oberbürgermeister Gergely Karácsony.



© www.lehetmas.hu

4. Politische Daten Budapest

Stand der letzten Kommunalwahlen vom Oktober 2019, die aktuelle Stadtregierung ist bis Oktober im Amt. Für aktuelle Wahlergebnisse siehe Wahlbericht im Anhang.

Aktuelle Stadtregierung

Nach den Kommunalwahlen am 13. Oktober 2019 wurde die aktuelle Stadtregierung am 5. November 2019 gegründet. Die Stadtregierung wird vom Budapester Oberbürgermeister Gergely Karácsony geleitet, einem Politiker der linken Partei Párbeszéd (Dialog), der von den Budapester*innen für fünf Jahre gewählt wurde. Ihm unterstellt sind vier Vizeoberbürgermeister*innen.

Oberbürgermeister

Mag. Gergely Karácsony

Oberbürgermeister



© www.budapest.hu

Parteizugehörigkeit: Párbeszéd

Geburtsdatum: 11. Juni 1975

Geburtsort: Fehérgyarmat

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 5. November 2019

Amtsperiode: 1. Amtsperiode

Ausbildung: Soziologe (Eötvös–Loránd–Universität, Budapest)

Vizeoberbürgermeister*innen

Mag. Gábor Kerpel–Fronius

Vizeoberbürgermeister



© www.budapest.momentum.hu

Ressort: Antikorruption und Transparenz, Smart City, Partizipation

Parteizugehörigkeit: Momentum

Geburtsdatum: 28. September 1966

Geburtsort: Budapest

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 5. November 2019

Amtsperiode: 1. Amtsperiode

Ausbildung: Geschichte–Französisch (Janus Pannonius Universität, Pécs)

Mag.^a Kata Tüttö

Vizeoberbürgermeisterin



© www.mszp.hu

Ressort: Stadtbetriebe

Parteizugehörigkeit: MSZP

Geburtsdatum: 28. Februar 1980

Geburtsort: Budapest

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 5. November 2019

Amtsperiode: 1. Amtsperiode

Ausbildung: Ökonomie (Budapester Hochschule für Wirtschaft und Corvinus Universität, Budapest)

Mag. Ambrus Kiss

Vizeoberbürgermeister



© www.budapest.hu

Ressort: Finanzen

Parteizugehörigkeit: parteilos

Geburtsdatum: 11. November 1979

Geburtsort: Zalaegerszeg

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 5. November 2019

Amtsperiode: 1. Amtsperiode

Ausbildung: Politologe (Eötvös-Loránd-Universität, Budapest)

Mag. ^a Anett Bősz

Vizeoberbürgermeisterin



© www.dkp.hu

Ressort: Kultur und soziale Angelegenheiten

Parteizugehörigkeit: Ungarische Partei der Liberalen

Geburtsdatum: 18. Dezember 1986

Geburtsort: Budapest

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 2. Mai 2022

Amtsperiode: 1. Amtsperiode

Ausbildung: Internationale Betriebswirtschafts- und Volkswirtschaftslehre (Corvinus Universität, Budapest)

Sonstige wichtige Entscheidungsträger*innen

DI Zoltán Erő



© www.budapestkornyeke.hu

Chefarchitekt (leitender Stadtplaner)

Ressort: Stadtplanung

Parteizugehörigkeit: parteilos

Geburtsdatum: 1958

Geburtsort: unbekannt

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 1. Februar 2020

Amtsperiode: 1. Amtsperiode

Ausbildung: Diplomingenieur (Technische und Wirtschaftsuniversität, Budapest)

Oberste Verwaltungsstelle

Beschreibung: Der*die Obernotar*in wird direkt von dem*der Oberbürgermeister*in vorgeschlagen und vom Gemeinderat auf unbegrenzte Zeit gewählt. Der*die Obernotar*in ist dem*der Oberbürgermeister*in direkt unterstellt und ist für die ordnungsgemäße Tätigkeit des Rathauses auf Verwaltungsebene zuständig.

Dr. Tamás Számadó



© www.budapest.hu

Obernotar (Magistratsdirektor)

Parteizugehörigkeit: parteilos

Geburtsdatum: 3. Oktober 1973

Geburtsort: Debrecen

Beginn der aktuellen Amtsperiode: 11. November 2019

Amtsperiode: 1. Amtsperiode

Ausbildung: Jurist (Eötvös-Loránd-Universität, Budapest)

5. Politische Daten der Wahlen

Parlamentswahlen

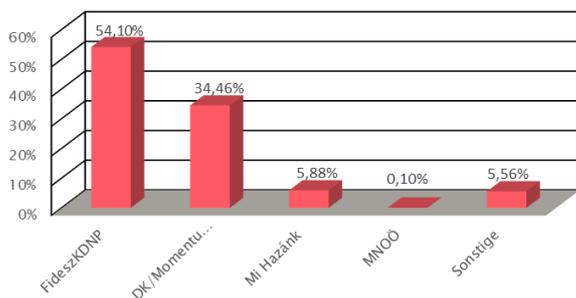
Termin der nächsten Wahlen: Frühjahr 2026

Termin der letzten Wahlen: 3. April 2022

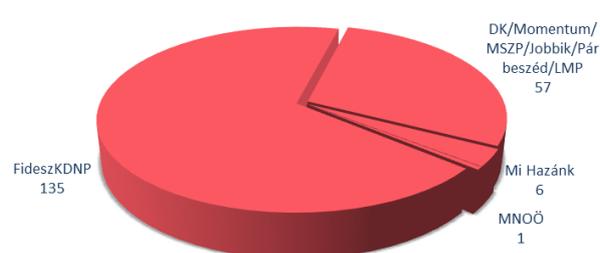
Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 70,21 Prozent.

Kommentar zu den letzten Wahlen: Am 3. April 2022 fanden in Ungarn die ordentlichen Parlamentswahlen statt. Das Fidesz-KDNP-Bündnis gewann mit 54,1 Prozent bereits zum vierten Mal in Folge die Wahlen und erhielt somit 135 der 199 Mandate. Mithilfe der Direktmandate erlangte der Fidesz MPSZ - Ungarischer Bürgerbund (Fidesz) zusammen mit der Christlich-Demokratischen Volkspartei (KDNP) erneut eine Zweidrittelmehrheit im Parlament. Das Sechs-Parteien-Bündnis der Opposition musste eine schwere Niederlage hinnehmen. Das Bündnis bestehend aus den Parteien Demokratische Koalition (DK), Momentum, Ungarische Sozialistische Partei (MSZP), Bewegung für ein besseres Ungarn (Jobbik), Párbeszéd (Dialog) und LMP - Die Grüne Partei Ungarns (LMP) erhielt lediglich 34,48 Prozent der Stimmen. Die insgesamt 57 Mandate wurden folgendermaßen aufgeteilt: DK bekommt 16, Momentum elf, die MSZP zehn, Jobbik neun, Dialog sieben und die LMP vier Mandate. Die rechtsnationale Partei Mi Hazánk (Unsere Heimat) bekam 5,88 Prozent der Stimmen und konnte mit sechs Mandaten ins Parlament einziehen. Der Vertreter*innen der deutschen Minderheitenverwaltung haben auch ein Mandat im Parlament.

Stimmverteilung



Mandatsverteilung



© Die Grafiken wurden von WH International Services erstellt.

Präsidentenwahlen

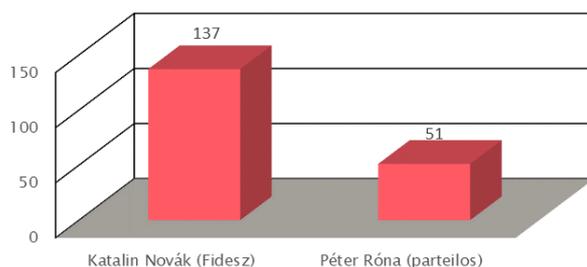
Termin der nächsten Wahlen: Frühjahr 2027

Termin der letzten Wahlen: 10. März 2022

Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 97,98 Prozent.

Kommentar zu den letzten Wahlen: Der*die Staatspräsident*in wird in Ungarn vom Parlament mit Zweidrittelmehrheit gewählt. Sollte bei der ersten Abstimmung kein*e Kandidat*in die Zweidrittelmehrheit bekommen, reicht in zweiter Runde schon die einfache Mehrheit. Bei der Abstimmung am 10. März 2022 nominierte die regierende Fidesz-KDNP-Fraktion Katalin Novák (Fidesz MPSZ – Ungarischer Bürgerbund), frühere Familienministerin und vor kurzem noch Vizevorsitzende der Regierungspartei Fidesz, als ihre Staatspräsidentenskandidatin. Die linksliberale Opposition stellte den Wirtschaftsexperten Péter Róna (parteilos) als Gegenkandidaten auf. 195 Mitglieder des Ungarischen Parlaments nahmen an der Präsidentenwahl teil, 193 Stimmen wurden abgegeben, davon waren fünf ungültig und 188 gültig. 137 Abgeordneten stimmten für Novák, ihr Gegner Péter Róna erhielt 51 Stimmen. In der ersten Runde wurde somit entschieden, dass Katalin Novák das nächste und erste weibliche Staatsoberhaupt Ungarns sein wird. Novák löste damit am 10. Mai 2022 den amtierenden János Áder ab. Nachdem Novák vom Amt der Staatspräsidentin am 10. Februar 2024 zurückgetreten war, kündigte auch die ehemalige Justizministerin, Judit Varga, ihren Rücktritt an. Am 26. Februar 2024 wurde Tamás Sulyok, ehemaliger Verfassungsrichter zum neuen Staatspräsidenten gewählt. Sulyok war der einzige Kandidat für dieses Amt. Er erhielt 134 Stimmen und erreichte damit die notwendige Zwei-Drittel-Mehrheit. 5 Abgeordnete stimmten gegen ihn, mehrere Oppositionsfraktionen blieben der Abstimmung fern.

Stimmverteilung



© Die Grafik wurde von WH International Services erstellt.

Kommunalwahlen

Wahltermin: 9. Juni 2024

Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 58,09 Prozent in Budapest.

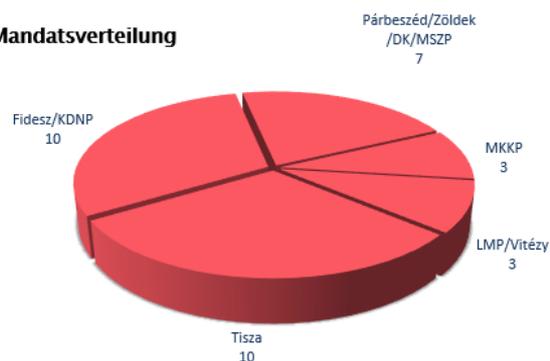
Kommentar zu den Wahlen 2024: Am 9. Juni 2024 fanden in Budapest die ordentlichen Kommunalwahlen statt. Von den 23 Budapester Bezirken hat in 17 Bezirken ein*e oppositionelle*r Bürgermeister*in die Mehrheit der Stimmen erreicht. Die Partei Ungarischer Bürgerbund (Fidesz MPSZ) konnte lediglich in sechs Stadtteilen triumphieren. Der Gemeinderat besteht aus 33 Abgeordneten, 23 davon sind oppositionell.

Mandatsverteilung im Gemeinderat

Stimmverteilung



Mandatsverteilung



© Die Grafik wurde von WH International Services erstellt.

Bürgermeister*innenwahlen

Termin der nächsten Wahlen: 2029

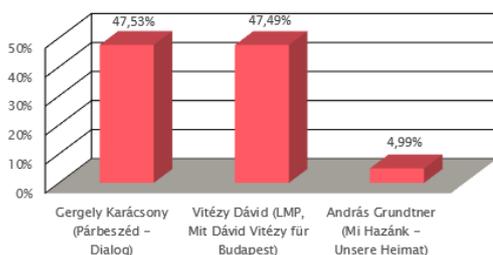
Termin der letzten Wahlen: 9. Juni 2024

Ergebnis der Wahlen vom 9. Juni 2024:

Kandidaten	Prozent
Gergely Karácsony (Párbeszéd – Dialog)	47,53
Dávid Vitęzy (LMP–Vitęzy Dáviddal Budapestért – Grüne Partei Ungarns–Mit Dávid Vitęzy für Budapest)	47,49
András Grundtner (Mi Hazánk)	4,99
Alexandra Szentkirályi (Fidesz–KDNP)	0

Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 60,51 Prozent in Budapest

Stimmverteilung



© Die Grafik wurde von WH International Services erstellt.

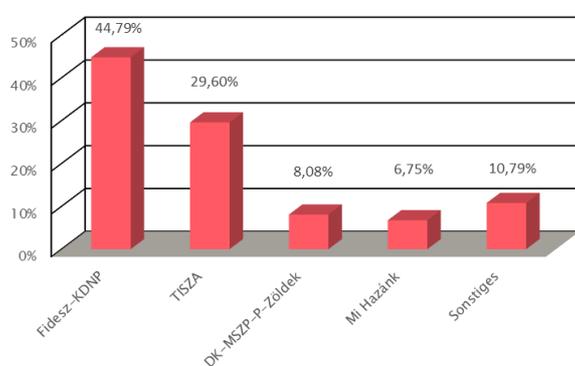
EU-Wahlen

Termin der nächsten Wahlen: 2029

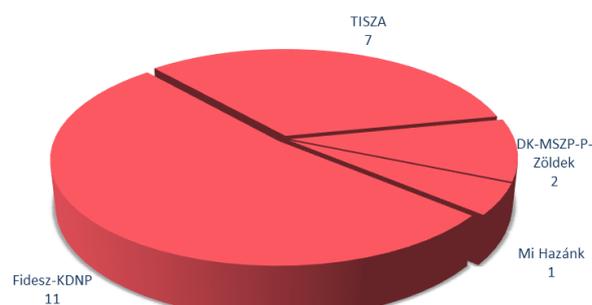
Termin der letzten Wahlen: 9. Juni 2024

Wahlbeteiligung: Die Wahlbeteiligung lag bei 59,46 Prozent.

Stimmverteilung



Mandatsverteilung



© Die Grafiken wurden von WH International Services erstellt.

6. Mediendaten

Mediensituation

Entwicklung seit der Wende 1989

Die Gesetze der freien Marktwirtschaft haben sich nach der Wende in Ungarn zuerst und am weitesten im Bereich der Medien durchgesetzt. Die Entwicklung von einem einseitigen, zentral gelenkten und streng überwachten Mediensystem zu einer zügig expandierenden freien Presse brachte tiefgreifende Veränderungen mit sich.

Kurz nach der Wende sind in Ungarn viele neue Medien erschienen, die sich schnell am Medienmarkt etablieren konnten. Der Prozess begann mit der Privatisierung der Medienlandschaft und dem Auftauchen internationaler Player auf dem ungarischen Markt. Gleichzeitig versuchten sich die ungarischen Geschäftsleute auf dem Medienmarkt zu behaupten. Nach der Wende überschwemmten neue Publikationen, TV- und Radiosender den ungarischen Markt, ausländische Investor*innen kauften sich in Ungarn ein, alle bestehenden regionalen und überregionalen Printmedien wurden privatisiert.

Die Medienbranche bekam in Ungarn die Wirtschaftskrise von 2008 stark zu spüren. Kurz nach Beginn mussten mehrere Medien eingestellt werden, bis 2012 normalisierte sich die Situation allerdings. Seit 2014 erlebt die Branche erneut Turbulenzen, in deren Hintergrund – direkt oder indirekt – politische Einflüsse liegen. Zahlreiche, vor allem oppositionelle Medien

kämpfen ums Überleben oder kommen zu Investor*innengruppen, die der Regierung nahestehen. Seit dem 3. Quartal 2017 gibt es nur mehr sehr wenige Medien in Ungarn, auf die die Regierung keinen Einfluss hat. Prominenteste Beispiele für den indirekten Eingriff der Regierung in die Medienbranche sind die Einstellung der regierungskritischen Tageszeitung Népszabadság am 8. Oktober 2016, sowie der schrittweise Ankauf und die Zentralisierung aller regionalen Tageszeitungen durch die der Regierung verpflichteten Geschäftsleute. Die politischen Eingriffe spiegeln sich bereits auch in den Auflagenzahlen der Printmedien wider: Den jüngsten Daten des Ungarischen Statistischen Amtes (KSH) zufolge verringerte sich die Auflagenzahl in den vergangenen zehn Jahren um die Hälfte. Dieser starke Rückgang kann nur zum Teil mit dem Vordringen der Online-Medien und der Pandemie erklärt werden. Anfang 2024 führte die Nationale Medien- und Kommunikationsbehörde (NMHH) eine Umfrage aus, die eindeutig zeigt, dass die Leserschaft der gedruckten Zeitungen sich stark verändert hat. Dem Bericht zufolge haben die gedruckten Zeitungen mit einem Rückgang von 25,2 Prozent die meisten Leser*innen verloren. Die meistgelesenen Tageszeitungen in Ungarn sind die Boulevardzeitungen *Blikk* und *Bors* und die Sportzeitung *Nemzeti Sport*. Die meistbesuchten Onlinezeitschriften sind *24.hu* (Nachrichtenportalen), *origo.hu* (Nachrichtenportalen) und *blikk.hu* (die Online Plattform der Boulevardzeitung *Blikk*).

Auch die aktuelle wirtschaftliche Lage Ungarns, verursacht durch die Pandemie, den Ukraine-Krieg und den Konflikt der Regierung mit der EU, hinterlässt Spuren am Medienmarkt. Zahlreiche kleine Redaktionen kämpfen ums Überleben, renommierte Printmedien – wie z.B. die Wirtschaftszeitung *Világgazdaság* und die Tageszeitung *Magyar Hírlap* – verzichten auf das Papierformat und sogar im regierungsnahen Medienimperium *Mediaworks* wurden Sparmaßnahmen ergriffen. In kleinen aber unaufhörlichen Schritten setzt die ungarische Regierung ihre Zentralisierungsbestrebungen am Medienmarkt fort. Ende November 2022 wurde das Nachrichtenportal *Napi.hu* angepeilt. Nach Entlassung des Chefredakteurs verließen etliche Journalist*innen die Redaktion.

Im gesetzlichen Bereich gibt es sowohl für Print- als auch für audiovisuelle Medien eine klare Regelung beziehungsweise eine Aufsichtsbehörde, und zwar die Staatliche Behörde für Medien und Nachrichtenübermittlung (NMHH), die aufgrund des Gesetzes Nr. CLXXXV aus dem Jahr 2010 bezüglich der Print- und audiovisuellen Medien Entscheidungen trifft. Das heißt, dass diese Behörde seit 1. Jänner 2011 die Aufsicht über alle Medien in Ungarn ausübt, ihre Beiträge auf politische Ausgewogenheit kontrolliert und sogar Verordnungen verfassen kann. Die Behörde wird von einem Vorstand geleitet, dessen Mitglieder von der rechtsnationalen Regierungspartei ernannt worden sind.

Pressefreiheit in Ungarn

Nach 1989 zeigte sich die Pressefreiheit in Ungarn dadurch, dass alle politischen Richtungen – von konservativ über liberal bis links – eigene Medienplattformen erhielten. Allerdings blieb die Parteizugehörigkeit bestehen, wodurch es in Ungarn laut Statistiken kaum neutrale Presse

gibt. Besonders bei den Zeitungen ist die politische Ausrichtung für die Bürger*innen deutlich erkennbar.

In den letzten Jahren haben politische und wirtschaftliche Interessen einiger Medieninhaber*innen zunehmend die redaktionelle Ausrichtung und Politik von Zeitungen sowie TV- und Radiosendern beeinflusst. Seit 2014 hat die ungarische Regierung Maßnahmen ergriffen, um die Kontrolle über die Medien zu stärken. Dazu gehören die Zentralisierung der öffentlich-rechtlichen Medien (TV und Radio), die Bildung eines Monopols für die staatliche Nachrichtenagentur MTI und die Verabschiedung eines neuen Mediengesetzes im Jahr 2011, das sowohl national als auch international auf Kritik gestoßen ist. Im Rahmen der zweiten Zentralisierungswelle seit 2014 gingen das Nachrichtenportal Origo.hu, alle 18 regionalen Tageszeitungen, der kommerzielle Fernsehsender TV2, das Wirtschaftsmagazin Figyelő (mittlerweile eingestellt) und der Musiksender Rádió1 an Vertraute der Regierung über. Im September 2018 wurden insgesamt 476 Zeitungen, Radio- und TV-Sender sowie Internet-Seiten in der Mitteleuropäischen Presse- und Medienstiftung (KESMA) zusammengeführt. Seit September 2022 wird die KESMA von Gábor Liszkay geleitet.

Darüber hinaus hat die Regierung die Kontrolle über Werbetätigkeiten – einschließlich der Budgets für Selbstverwaltungen und staatliche Großunternehmen – zentralisiert, was zu einem indirekten Einfluss auf den Medienmarkt führte. Ein Beispiel dafür ist das Medienportfolio von Lajos Simicska, einem ehemaligen engen Freund Orbáns, mit dem sich die Beziehungen seit 2015 verschlechtert haben. Die Zeitung Magyar Nemzet, die nach dem Streit zwischen Simicska und Orbán einen oppositionellen Kurs eingeschlagen hatte, wurde nach dem Wahlsieg der Fidesz MPSZ 2018 eingestellt. Im Frühjahr 2019 wurde die regierungsfreundliche Zeitung Magyar Idők (Ungarische Zeiten) in Magyar Nemzet (Ungarische Nation) umbenannt, wodurch die vorherige oppositionelle Ausrichtung der Zeitung endete. Ähnlich erging es der Wochenzeitung Heti Válasz, die ebenfalls eingestellt wurde und auch dem Radiosender Lánchíd. Beim TV-Sender Hír TV gab es Kürzungen, bis der Sender im Sommer 2018 von einem Vertrauten Orbáns übernommen und neu ausgerichtet wurde.

Im Jahr 2020 gab es große Veränderungen beim größten regierungskritischen Nachrichtenportal Index.hu. Das Unternehmen, das die Werbeflächen für das Portal verkaufte, stand der Regierung seit Jahren nahe. Im Sommer 2020 versuchten die neuen Eigentümer, Einfluss auf die redaktionelle Arbeit zu nehmen. Infolgedessen kündigte fast die gesamte Belegschaft und gründete binnen weniger Wochen die durch Crowdfunding finanzierte neue Zeitung Telex.hu. Im August 2020 wurde die Redaktion von Index.hu neu besetzt. Seit September 2020 erscheint in Ungarn wieder das Freie Europa – als Onlinemedium. Die NGO Freedom House mit Sitz in Washington ordnete Ungarn in ihrem aktuellen Bericht über die Lage der globalen Redefreiheit noch in die Kategorie "teilweise frei" ein, mit einem Gesamtergebnis von 66 Punkten. Das Land schneidet seit 2010 immer schlechter ab. Auch in der Pressefreiheit-Rangliste von Reporter Ohne Grenzen rutscht das Land immer tiefer, 2023 landete es nur noch auf Platz 72, was einen Rückgang von 20 Plätzen binnen zwei Jahren bedeutet.

Auflagenzahlen

Die Auflagenzahlen der meisten Medien sind in Ungarn zum Teil kostenlos aber mit zeitlicher Beschränkung zugänglich und werden vom Ungarischen Verein für Auflagenbeglaubigung (Matesz) ständig geprüft und aktualisiert. Die Reichweiten, TV- beziehungsweise Radio-Einschaltquoten und Marktanteile werden vom Meinungsforschungsinstitut AGB Nielsen beziehungsweise von verschiedenen anderen Meinungs- und Wirtschaftsforschungsinstituten erhoben. Seit Anfang 2018 ist auch die Erhebung der Radio-Einschaltquoten in staatlicher Hand. Die staatliche Medienaufsichtsbehörde ist nunmehr für diese Erhebungen zuständig.

Rundfunkgebühren

Für die öffentlich-rechtlichen Rundfunkgesellschaften wird in Ungarn keine Rundfunkgebühr erhoben. Sie werden durch öffentliche Gelder finanziert.

Quellen:

Similarweb (www.similarweb.com)

MATESZ (www.matesz.hu)

MÚOSZ (www.muosz.hu)

Staatliche Medienaufsichtsbehörde NMHH (www.nmhh.hu)

AGB Nielsen (www.agb.hu)

7. Wirtschaftsdaten Ungarn

Wirtschaftseckdaten

	2022	2023	2024 (Prognose)
Eckdaten			
BIP (Mio. EUR)	168.771	196.390	206.182
BIP pro Kopf (EUR)	17.428	20.478	21.543
Wirtschaftswachstum in % des BIP	4,6	-0,9	1,9
Privatkonsum, Veränderung in %	7,1	-2,0	4,0
Leistungsbilanz in % des BIP	-8,4	0,2	0,0
Arbeitslosigkeit in %	3,6	4,1	4,0
Inflation in %	15,3	17,0	5,2
Budget			

Ungarn			
Budgetierte Einnahmen (Mio. EUR)	72.084	83.314	88.466
Budgetierte Ausgaben (Mio. EUR)	82.596	96.456	99.673
Budgetsaldi in % des BIP	-6,2	-6,7	-5,4
Staatsschulden in % des BIP	74,1	73,5	74,3
Budapest			
Budgetierte Einnahmen (Mio. EUR)	1.135	1.152	1.174
Budgetierte Ausgaben (Mio. EUR)	1.135	1.152	1.174
Budgetüberschuss/Defizit (+/-) (Mio. EUR)	0	0	0
Handel/Investitionen			
Export (Mio. EUR)	144.218	148.748	153.862
Import (Mio. EUR)	157.186	144.198	150.635
Exportquote in % des BIP	85,5	75,7	74,6
Handelsbilanz (Mio. EUR)	-12.968	4.550	3.227
Handelsbilanz in % des BIP	-7,7	2,3	1,6
Direktinvestitionen Ausland (Mio. EUR)	14.064	3.194	-

Quellen: EU-Generaldirektion für Wirtschaft und Finanzen, Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche, Wirtschaftskammer Österreich, Stadt Budapest

Aktueller Überblick

Wirtschaftliche Entwicklung

Das robuste BIP-Wachstum der letzten Jahre mit Wachstumsraten zwischen drei und fünf Prozent wurde von der Covid-19-Pandemie abrupt unterbrochen. Die ungarische Wirtschaftsleistung ging 2020 um 4,5 Prozent zurück, erhöhte sich 2021 aber wieder um 7,2 Prozent. 2022 lag sie bei 4,6 Prozent, 2023 gab es einen Rückgang von 0,9 Prozent.

Der Privatkonsum machte 2022 7,1 Prozent aus und schrumpfte 2023 auf minus zwei Prozent.

Durch diverse Förderprogramme der ungarischen Regierung konnte ein stärkerer Anstieg der Arbeitslosigkeit verhindert werden. Sie lag 2020 bei 4,3 Prozent und reduzierte sich 2021

geringfügig auf 4,1 Prozent, um 2022 bei 3,6 Prozent zu liegen. 2023 machte sie 4,1 Prozent aus.

Die Exporte stiegen 2023 im Vergleich zu 2022 um 3,1 Prozent.

Das Budgetdefizit erreichte 2022 einen Wert von 6,2 Prozent, 2023 lag dieser bei 6,7 Prozent. Die Staatsverschuldung reduzierte sich um 0,6 Prozentpunkte von 74,1 Prozent im Jahr 2022 auf 73,5 Prozent im Jahr 2023.

Laut dem Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw) steigt die Wirtschaftsleistung 2024 auf 1,9 Prozent an, die Arbeitslosigkeit wird auf vier Prozent prognostiziert. Die Inflation soll 2024 bei 5,2 Prozent liegen. Das Budgetdefizit dürfte 5,4 Prozent ausmachen, und die Staatsverschuldung soll sich 2024 leicht erhöhen, und zwar auf 74,3 Prozent, was 0,8 Prozentpunkte mehr im Vergleich zu 2023 ausmacht. Laut Prognosen der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) sollen sich die Exporte um 3,4 Prozent erhöhen.

Wirtschaftsbeziehungen zu Österreich

Österreichs Außenhandel mit Ungarn

	2022	Veränderung zum Vorjahr in %	2023
Österreichische Warenexporte (Mio. EUR)	7.734	-6,0	7.272
Österreichische Warenimporte (Mio. EUR)	5.348	-6,2	5.019
Außenhandelsbilanz (Mio. EUR)	2.386	-	2.253

Quelle: WKO

Im Vergleich zu 2022 sanken die österreichischen Warenexporte nach Ungarn 2023 um sechs Prozent auf knapp 7,3 Milliarden Euro, während die Warenimporte um 6,2 Prozent auf gut fünf Milliarden Euro zurückgingen. Das ungarische Außenhandelsbilanzdefizit betrug 2023 knapp 2,3 Milliarden Euro.

Im Jahr 2020 war Ungarn mit einem Gesamthandelsvolumen von etwa 8,75 Milliarden Euro im Jahr der neuntwichtigste Handelspartner Österreichs weltweit. Besonders im industriellen Bereich, speziell bei Maschinenbauerzeugnissen, Fahrzeugbauteilen und Maschinen, sind die wirtschaftlichen Verflechtungen traditionell besonders stark. Ebenso positiv entwickelten sich die Produktgruppen der Nahrungsmittel, Mineralöl- und Brennstoffe beziehungsweise chemische Erzeugnisse.

Österreich drittgrößter Investor

Österreich ist mit einem Anteil von knapp zwölf Prozent an den Direktinvestitionsbeständen hinter den Niederlanden und Deutschland der drittgrößte Investor in Ungarn. Offenbar handelt es sich im erstgenannten Fall (Niederlande) aber um Investitionen, die aus Steuergründen Firmen aus anderen Ländern – insbesondere aus den USA und Russland – zugerechnet werden

müssten. Österreichische Firmen sind in vielen Branchen in Ungarn führend und laut der Österreichischen Nationalbank (OeNB) mit einem kumulierten Investitionsvolumen per Ende 2023 von 10,5 Milliarden Euro weiterhin ein sehr gewichtiger Player auf dem ungarischen Markt. Was die realwirtschaftlichen Zahlen betrifft, hält Österreich bei der Anzahl der Firmen in Ungarn hinter Deutschland den zweiten Platz (2.265). Im Gesamtumsatz stehen die österreichischen Niederlassungen hinter den deutschen und US-amerikanischen Niederlassungen auf Platz drei (rund sechs Milliarden Euro in 2021).

Marktführend ist Österreich bei der Ziegel- und Zuckerproduktion, im Autohandel, in der Papier- und Verpackungsindustrie sowie in der Bauindustrie. Stark vertreten ist Österreich auch im Einzelhandel (vor allem Lebensmittel).

Chancen für österreichische Unternehmen

Der hohe Grad der Wirtschaftsverflechtung zwischen Österreich und Ungarn hat natürlich zur Folge, dass österreichische Waren aus praktisch allen Segmenten in Ungarn auf dem Markt sind. In einem hohen Ausmaß erfolgt der Warenaustausch zwischen verbundenen Unternehmen, das heißt es handelt sich um Lieferungen zwischen Mutter- und Tochterunternehmen oder um Lieferungen zwischen verschiedenen Töchtern internationaler Konzerne. Gute Chancen haben österreichische Investitionsgüter und Vormaterialien, die in die ungarische exportorientierte Industrie gehen, da hier ein hoher technologischer Standard durch die Kund*innen in Westeuropa vorgegeben wird. Im Konsumgüterbereich ist es aufgrund der noch immer recht niedrigen Einkommen der ungarischen Bevölkerung eher schwierig, mit qualitativen und hochpreisigen Produkten Fuß zu fassen.

Quellen:

Wirtschaftskammer Österreich (www.wko.at)

Europäische Zentralbank (www.ecb.int)

Internationaler Währungsfonds (www.imf.org)

Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (www.wiiw.ac.at)

EU-Kommission (www.commission.europa.eu)

Eurostat (www.ec.europa.eu/eurostat/de/home)

Bank Austria (www.bankaustria.at)

Österreichische Nationalbank (www.oenb.at)

Statistik Austria (www.statistik.at)

Stadt/Verwaltungsamt Budapest (www.budapest.hu)

Germany Trade and Invest (www.gtai.de)

Ungarisches Zentralamt für Statistik (www.ksh.hu)

Wirtschaftstagesblatt "Vilaggazdaság" (www.vg.hu)

Ungarische Nationalbank (www.mnb.hu)

Wirtschaftsnachrichtenportal "Portfolio" (www.portfolio.hu)

8. Kooperationen und Interessensschwerpunkte

Kooperationsabkommen

Es gibt ein aktuelles Kooperationsabkommen zwischen Budapest und Wien.

Interessensschwerpunkte

- Smart City
- Sozialer Wohnbau/Leistbares Wohnen
- Bekämpfung der Obdachlosigkeit
- Donauraumstrategie
- Verkehr (E-Mobilität, Radverkehr, urbane Mobilität, etc.)
- Katastrophenschutz
- Bürger*innenbeteiligung
- Nachhaltige Stadtentwicklung
- Regenwassermanagement
- Datenstrategie
- Gender Budgeting

Erwünschte Zusammenarbeit in den Bereichen

- Stadtplanung/Smart City
- Sozialer Wohnbau
- Kultur
- Tourismus
- Sport
- Regenwassermanagement
- Klimaschutz
- Datenstrategie
- Bürger*innenbeteiligung